



19 Universitätsklinikum, Internistisches Zentrum (INZ)

Ulmenweg 18  Maximiliansplatz/Kliniken 



MEDIZINISCHE KLINIK 1 – GASTROENTEROLOGIE, PNEUMOLOGIE, ENDOKRINOLOGIE



Der begehbare Darm

Was sind Polypen? Kann ich die Darmflora sehen? Wie wirkt die medizinische Behandlung? In dem acht Meter langen Modell können Sie alles rund um den Darm kennenlernen.

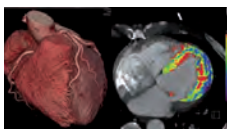
Demonstration, 18:00-01:00 Uhr, Foyer

Praktisches zum Mitmachen in der Intensivmedizin

- Demonstration und Übungen an einem Beatmungsgerät mit einer Testlung
- Demonstration und Liegeprobe in einem speziellen Intensivbett
- Demonstration Händedesinfektion mit Kontrolle der Erregerlast vorher/nachher

Mitmach-Aktion, 18:00-22:00 Uhr, alle 20 Min., max. 12 Besucher, UG

MEDIZINISCHE KLINIK 2 – KARDIOLOGIE-ANGIOLOGIE



Das Herz im Mittelpunkt – Einblicke in moderne Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen

Im Herzkatheterlabor werden moderne bildgebende Verfahren bei der Diagnostik von Herzkrankheiten sowie aktuelle Entwicklungen und Techniken bei der Behandlung lebensgefährlicher Herzerkrankungen vorgestellt.

Außerdem erhalten Sie Einblick in neue Methoden zur minimal-invasiven Behandlung von Herzklappenerkrankungen im Katheterlabor sowie in die Therapie von Herzrhythmusstörungen.

Führung, 18:00-24:00 Uhr, alle 30 Min., max. 30 Besucher, UG

MEDIZINISCHE KLINIK 3 – PHYSIKALISCHE UND REHABILITATIVE ABTEILUNG



Intensivmedizinische Frühmobilisation

Ein wichtiger Baustein im heutigen Konzept der intensivmedizinischen Behandlung ist eine möglichst frühzeitige Mobilisation. Verschiedene Therapeuten wie z. B. Masseure, Physio- und Ergotherapeuten wählen dabei aus einer großen Vielfalt von Therapieformen die beste für den Patienten in seiner individuellen Situation aus. Sie können an nachgestellten Situationen verschiedene Therapien kennenlernen und auch selbst aktiv werden.

Demonstration, 18:00-01:00 Uhr, Foyer

MEDIZINISCHE KLINIK 3 – RHEUMATOLOGIE UND STUDIENAMBULANZ

Gelenkschmerzen – habe ich Rheuma?

Es müssen nicht immer geschwollene Gelenke sein, um die Erkrankung Rheumatoide Arthritis diagnostizieren zu können. Bereits zu einem sehr frühen Krankheitsstadium kann ein spezifischer Autoantikörper (ACPA) im Blut vorhanden sein, der das Risiko einer Erkrankung erhöht. Mittels einer Blutuntersuchung kann dieser innerhalb weniger Minuten nachgewiesen werden. Wir informieren über die Erkrankung und bieten interessierten Besuchern diesen Test an.

Beratung, Infostand, 18:00-01:00 Uhr, Foyer